

alles tat, um Deutschland in die größte Katastrophe seiner Geschichte zu jagen.

In dieser ernsten Situation schlug unsere Partei allen Sozialdemokraten, Katholiken und Demokraten, sowie allen anderen verantwortungsbewußten Deutschen den Zusammenschluß, den gemeinsamen Kampf für die Erhaltung des Friedens und für die Freiheit des deutschen Volkes mit dem Ziel der Bildung einer Volksregierung und einer neuen demokratischen Republik vor. In den damaligen Beschlüssen wird im wesentlichen über den Sinn dieser demokratischen Republik das gesagt, was im Aktionsprogramm unserer Partei vom Juni 1945 entwickelt worden ist. Dieser Vorschlag zum gemeinsamen Handeln wurde von einem Teile sozialdemokratischer Führer begrüßt. Es kam mit Männern wie Dr. Breitscheid und anderen zu Vereinbarungen über die gemeinsame Propaganda gegen Hitlers Kriegspolitik.

Die Kräfte der deutschen Antifaschisten vermochten sich jedoch nicht gegenüber der chauvinistischen Hetze, gegenüber den zeitweiligen außenpolitischen Erfolgen Hitlers und gegenüber dem faschistischen Terror durchzusetzen. Trotzdem haben die Widerstandskaktionen und die gemeinsame Propaganda der Antifaschisten verschiedener Parteizugehörigkeit eine große geschichtliche Bedeutung gehabt. Die Opfer, die in diesem Kampfe gebracht wurden, waren nicht vergebens. Durch diesen Widerstand, durch diese gemeinsame Propaganda gegen die faschistische Kriegspolitik wurde das antifaschistische Denken von Teilen der Arbeiterschaft erhalten und gefestigt, und überall, wo die Möglichkeit dazu bestand, wurde versucht, Sand in die faschistische Kriegsmaschine zu streuen.

Der Hitlerfaschismus konnte leider ohne Widerstand der Kräfte der deutschen Arbeiterklasse in Deutschland den Kriegsüberfall gegen Polen durchführen. Es ging dabei keineswegs um Danzig, sondern es ging um den Aufmarsch gegen die Sowjetunion.